

INSTITUT FRESENIUS · Postfach 1261 · 65220 Taunusstein

Consolid Technik Deutschland GmbH
Schwanheimer Straße 144a

64625 Bensheim

Taunusstein, den 31. März 2003

Pr.Nr. 010/3021909
Auftrags-Nr. 41724

Herr Dr. Ulrich Hilverkus/Sch
Tel. +49 6128/ 744- 328, Fax - 9499
hilverkus@rud.fresenius.com

Competence Center Multi Utility

INSTITUT FRESENIUS
Chemische und Biologische
Laboratorien AG
Im Maisel 14
65232 Taunusstein



Nach DIN EN ISO/IEC 17025 durch
die DAP Deutsches Akkreditierungs-
system Prüfbeson GmbH
akkreditiertes Prüflaboratorium

Zugelassen nach
Trinkwasserverordnung

Untersuchung einer mit MTG Injektionsgut versetzten Bodenprobe nach vorgegebenem Umfang Ihr Auftrag vom 17.02.2003

Probenbezeichnung: MTG Injektionsgut aus Bodenprobe Versuche Dresden Hbf. 27.01.03

Eingang der Probe: 17.02.2003

Untersuchungsergebnisse:

Die Bodenprobe wurde im Verhältnis 1:10 mit destilliertem Wasser versetzt, 24 Stunden lang geschüttelt und anschließend abfiltriert (Eluat nach DIN 38 414 S4). Im klaren Filtrat wurden dann die Untersuchungen durchgeführt.

pH-Wert	11,80	
Elektrische Leitfähigkeit bei 25 °C	1070	µS/cm
Gelöster organisch gebundener Kohlenstoff (DOC)	26	mg/l
Acrylamid	<30	µg/l
Leuchtbakterientoxizität	≤2	G _L

Befund:

Auffällig ist der hohe pH-Wert, der vermutlich auf andere Zusätze zum Injektionsgut (Kalk, Zement o.a.) zurückzuführen ist. Diese Zusätze sind wahrscheinlich auch für die erhöhte Leitfähigkeit verantwortlich.

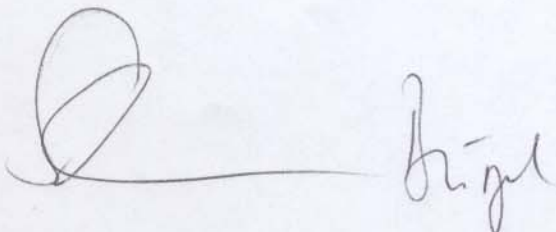
Die organische Belastung ist als leicht erhöht zu betrachten. Eine toxische Wirkung gegenüber Leuchtbakterien ist nicht feststellbar.

Das lt. Herstellerangaben im MTG-Konzentrat vorhandene Acrylamid konnte als Monomer bei der genannten Bestimmungsgrenze nicht nachgewiesen werden.

Bewertung:

Anhand der durchgeführten Untersuchungen ergeben sich keine Hinweise auf eine mögliche toxische Beeinträchtigung des Grundwassers durch Einsatz von MTG-Konzentrat als Injektionsgut in der hier geprüften Anwendungskonzentration.

INSTITUT FRESENIUS AG

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'F' followed by a long horizontal line and the name 'Fresenius' written in a cursive script.